

## **Daumer, Georg Friedrich: [soll man allzu bald nicht] (1837)**

1 Soll man allzu bald nicht  
2 Meinen Leib begraben,  
3 Jenes schönen Fischers  
4 Liebe muß ich haben;  
5 Doch wie nah' ich ihm,  
6 Der mir allzu ferne?  
7 Doch wie spring' ich ihm  
8 In die Augensterne?  
9 Doch wie dring' ich ihm  
10 In die süßen Kerne  
11 Seines Liebelebens?  
12 Doch wie fah' ich ihn? –

13 Nicht mit rechten Dingen  
14 Wird es hier gelingen;  
15 Zauberische Mächte  
16 Müssten es vollbringen;  
17 Nun so will ich kühnlich  
18 Meine Künste brauchen,  
19 Laufen nach dem Meere,  
20 Mich hinuntertauchen,  
21 Hier mich in ein Hechlein  
22 Listig umgestalten,  
23 Heimlich unter'm Meergras  
24 Meine Wache halten,  
25 Und der Scene harren,  
26 Die da Heil bescheere,  
27 Die da lind beschwöre  
28 Meiner Sehnsucht Weh. –

29 Sieh, da ist der Schöne,  
30 Welchen ich begehre,  
31 Mit dem Garn zur Stelle,

32 Wirft es in die Welle,  
33 Lauschet in die See,  
34 Meint, er hab' ein Hechlein,  
35 Schwärzlich anzuschauen,  
36 Doch es ist ein Wesen  
37 Stammend aus der Frauen  
38 Zierlichem Geschlechlein;  
39 Eingekrümmt im Netzlein  
40 Liegt ein Minneschätzlein,  
41 Lugt mit hellen Augen  
42 Schelmisch in die Höh'.

(Textopus: [soll man allzu bald nicht]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47712>)